

# Ernesto Cardenal klagt an

*Düstere Bilanz eines politischen Zusammenspiels*

*Der kleine, weißhaarige Ernesto Cardenal, Priester und einer der meistgelesenen lateinamerikanischen Schriftsteller der Gegenwart, weilte in der Bundesrepublik. Er war nicht gekommen, um eine seiner Neuerscheinungen bekanntzumachen. Sein Interesse galt vielmehr seinen Landsleuten, seine Absicht zielte auf Anklage. Auf der Anklagebank: die Bundesregierung. Sie ist beschuldigt, der in Nicaragua (Mittelamerika) herrschenden Somoza-Diktatur gezielte Überlebenshilfe zu gewähren.*

Engagiert schilderte Cardenal die Situation seiner Heimat. Nicaragua wird seit 44 Jahren vom Clan um den Diktator Anastasio „Tachito“ Somoza beherrscht. Seit etwa acht Jahren beginnt sich die vom Pentagon entwickelte und u. a. über die Militärakademie der USA in der Panamazone verbreitete Ideologie der *Inneren Sicherheit* praktisch auszuwirken. Die Doktrin der *Inneren Sicherheit* gilt als programmatisches Fundament aller lateinamerikanischen Diktaturen. Sie erklärt alle veränderungsbereiten Kräfte zum politischen Feind, der vernichtet werden muß: Bauern, Arbeiter, fortschrittliche Teile der Kirche und der Intellektuellen. Der Verdacht genügt, jemand wolle soziale Veränderung, um ihn für „vogelfrei“ zu erklären.

Die Liste der Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua ist lang: Insbesondere die Landbevölkerung leidet unter den Übergriffen der Militärs, da sie der Sympathie mit der Untergrundbewegung FSLN verdächtig wird (Frente Sandinista de Liberación Nacional — benannt nach dem von Somoza 1933 ermordeten Freiheitskämpfer Sandino). Die Vernichtung von ganzen Dörfern, Sippenhaft und Familienausrottung, Vergewaltigungen, Inhaftierung in Konzentrationslagern formieren die Litanei des Leidens. Nach ihrer Veröffentlichung in *The New York Times* und *Time* wurden diese Berichte in den offiziellen Bericht des US-Kongresses über Menschenrechtsverletzungen in Nicaragua aufgenommen. Das *State Department* empfahl der neuen Carter-Regierung, die US-Militärhilfe an Nicaragua einzustellen. Nachdem dies im Frühjahr tatsächlich geschehen ist, folgte der Skandal: Die Bundesregierung reagierte prompt auf die Bitten der politisch bedrängten Somoza-Diktatur und übernahm einen Teil der von den USA verweigerten Gelder. Hierzu Ernesto Cardenal: Das von Deutschland gegebene nichtzurückzuzahlende 18millionen-DM-Geschenk sowie die darüber hinaus gewährten Kredite sind vergleichbar mit einer direkten ausländischen Finanzierung Adolf Hitlers.



Photo: Kettenberger

Die Diktatur Somoza antwortet auf den zunehmenden inneren und äußeren Druck mit einer Eskalation der Gewalt. Einige Mitglieder der christlichen Bauernkommunität in Solentiname, wo auch Ernesto Cardenal lebte, schlossen sich daraufhin der Untergrundbewegung an. Im Oktober überfiel und zerstörte daraufhin das Militär auch diese Basisgemeinde. Mehrere Mitglieder der Genossenschaft wurden getötet, viele inhaftiert und gefoltert. Der Priester Cardenal weiß zu berichten, daß ein Mitglied der Gemeinde infolge der Foltertorturen wahnsinnig geworden ist. Gegen Cardenal selbst liegt ein Haftbefehl vor. Doch hatte er sich ins benachbarte Costa Rica abgesetzt.

Er berichtet, seine Gemeinde — auch er — habe den Beschluß einiger ihrer Mitglieder akzeptiert, sich der Untergrundbewegung anzuschließen. Er selbst habe sich jedoch dazu nicht entschlossen, obwohl auch er,

wie die gesamte Kirche in Nicaragua, zu den entschiedenen Gegnern der Diktatur gehört. Jetzt, angesichts der Ereignisse, habe er sich der Untergrundbewegung angeschlossen; seine Waffe sei jedoch nicht das Gewehr, sondern das Wort.

Die katholische Kirche der Bundesrepublik, einschließlich *Adveniat*, hat sich bisher dem Anliegen Cardenals gegenüber taub gezeigt.

Stattdessen ist der *Weltkirchenrat* bereit, den Kampf des katholischen Priesters Cardenal im Namen seines bedrängten Volkes zu unterstützen. Cardenal weiß auch nicht davon zu berichten, daß *Adveniat* in der Vergangenheit solche Gemeinden unterstützt hätte, die in Nicaragua sozial verändernd gearbeitet haben.

Dem deutschen Zuhörer zeigt sich hier die

düstere Bilanz eines stillschweigend einverständlichen Zusammenspiels: Was die katholische Kirche Deutschlands der aufbrechenden Kirche Nicaraguas an Unterstützung verweigert, das gewährt die Bundesregierung bereitwillig der Diktatur Somozas.

*Matthias Lutz-Bachmann*

in: Publik-Forum Nr. 26/77